



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Psychodynamisch orientierte Fortbildung in Seelsorge

2026–2027

Seelsorge ist Sorge für die Seele. Seelsorge lernen ist ein Weg zum Anderen und zugleich zu sich selbst. In der seelsorgerlichen Begegnung ergibt sich für beide ein intensiver Zugang zu Fragen des Glaubens, die in dieser Fortbildung reflektiert werden. Ebenso eignen sich die Teilnehmenden solides Handwerkszeug und theoretisches Wissen an. Dabei kommen u. a. Theorieelemente der Psychoanalyse zum Tragen. Die Fortbildung ist eine Phase, in der die berufliche Identität sich möglichst frei vom Alltagsdruck noch einmal neu gründen kann. Sie erweitert und vertieft bereits erworbene seelsorgliche Kompetenz und dient der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung.

ZIELE DER FORTBILDUNG

- Beziehungen, alltägliche Kommunikationsabläufe sowie Lebens- und Glaubenskonflikte besser verstehen
- die seelsorgliche Kompetenz durch eine stimmige Vermittlung von Person, Rolle und religiöser Identität vertiefen; die eigene Person besser kennenlernen
- ein persönliches Seelsorgekonzept für die Gemeinde oder einen anderen Ort (Krankenhaus, Gefängnis ...) entwickeln
- an konkreten Beispielen lernen, wie ein existentielles Erlebnis oder eine zwischenmenschliche Situation sowohl von der Psychoanalyse als auch von der Theologie her verstanden werden kann und wie beides miteinander zu verknüpfen ist

Die gemeinsame Arbeit ist prozessorientiert und erfahrungsbezogen. Persönlicher und beruflicher Hintergrund, theoretische Grundlagen und methodisches Handwerkszeug werden im Gruppenprozess und in der Supervision aufeinander abgestimmt und für das Lernen fruchtbar gemacht. Grundlage und „Material“ der Fortbildung ist das jeweilige Arbeitsfeld der Teilnehmenden. Über die Seelsorge hinaus eignet sich die Fortbildung als vertiefte Reflexion allgemeiner pastoraler Praxis.

ELEMENTE DER FORTBILDUNG

KURSWOCHEN

Die Kursen 1 bis 4 haben folgende Inhalte:

Kurs 1 Einführung in psychoanalytisches Denken. Grundbegriffe und Modelle der Psychoanalyse. Erste Verknüpfungen zum Verständnis von Seelsorge. Entwicklungspsychologie.

Kurs 3 Seelsorge im Kontext von Kasualien: Ritualtheorien. Trauer und Melancholie. Weitere Begriffe: Abwehr und Übertragung, Szenisches Verstehen.

Kurs 2 Der Glaube aus psychoanalytischer Sicht. Glaube und Lebensgeschichte. Symbolverständnisse. Psychoanalytische Textinterpretation.

Kurs 4 Seelsorge in verschiedenen Kontexten. Exemplarische Vertiefung (z. B. Ethik, Angst, psych. Krankheit), Seelsorgeverständnis, Rolle und Institution.

Innerhalb der Kurswochen außerdem:

Gruppen-Selbsterfahrung (24 Sitzungen)
Klärung des pastoralen und seelsorglichen Selbstverständnisses, der lebensgeschichtlichen Motivation für den Beruf und der Spannung zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Balintgruppe (16 Sitzungen)
Supervision der eigenen Praxis: Durch Fallbesprechungen in der Gruppe werden Szenen aus dem beruflichen Alltag auch in ihren unbewussten Anteilen besser verstanden. Reflektierteres Handeln wird möglich. Es werden neue Potenziale gefunden und entwickelt.

MODULE ZWISCHEN DEN KURSWOCHEN

Die Kurswochen werden ergänzt durch folgende Module, die von den einzelnen Teilnehmenden möglichst in ihrer jeweiligen Nähe organisiert werden:

Einzel-Selbsterfahrung bzw. Lehrseelsorge (25 Sitzungen) bei einer Pastoralpsychologin oder einem Pastoralpsychologen: Persönliche Gefühle, Wünsche, Ängste und Konflikte werden in einem tragfähigen Rahmen thematisiert und auf die seelsorgliche Tätigkeit bezogen. Die Entwicklung der eigenen Glaubensüberzeugungen wird in Verknüpfung mit der Biographie verstanden; es entstehen erweiterte Handlungsspielräume.

Einzel-supervision (20 Sitzungen) bei einer Pastoralpsychologin oder einem Pastoralpsychologen: Im Einzelgespräch wird die seelsorgliche Berufspraxis supervidiert und theologisch reflektiert. Dabei kommen insbesondere die professionellen und institutionellen Bedingungen pastoralen Handelns in den Blick.

Dieses Angebot ist eine zertifizierte Seelsorgefortbildung nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP). Sie kann als Grundstufe für die Weiterbildung in tiefenpsychologisch orientierter (Lebens-) Beratung und Supervision anerkannt werden.

TEILNAHME

Teilnehmende sind Pastor_innen, Diakon_innen, Religionslehrer_innen und Gemeindepädagog_innen.

Voraussetzungen: Hoch- bzw. Fachhochschulabschluss, drei oder mehr Jahre Berufserfahrung, theologisches Grundstudium, Praxis in der Seelsorge sowie persönliche Voraussetzungen für die seelsorgliche Tätigkeit.

Abweichungen sind nach Rücksprache mit der Kursleitung möglich.

INFORMATIONSVORANSTALTUNG

für Interessierte:

Montag, 21. Juli 2025, 17:00–18:30
– oder nach Vereinbarung – per ZOOM.
Der Zugangslink wird Ihnen auf Anfrage zugesandt.

KOSTEN

5.500 € insgesamt für das Kursprogramm, für Referent_innen sowie für Supervision und Selbsterfahrung.

Nicht enthalten sind alle Kosten für Unterkunft und Verpflegung während der Kurse. (Diese belaufen sich auf derzeit 3.000 € und sind direkt mit dem Haus der Kirche bzw. der Baltica abzurechnen).

Die Nordkirche übernimmt auf Antrag ggf. bis zu 50 % dieser Fortbildungskosten. Zusätzlich werden Fahrtkosten nach der Bundesreisekostenverordnung anteilig erstattet.

TRÄGER DER FORTBILDUNG: Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland
Landeskirchenamt, Dezernat Kirche und Gesellschaft, Dänische Str. 21–35, 24103 Kiel
Tel. 040 2372430–56, florian.ehlert@lka.nordkirche.de, www.institutionsberatung.de

TERMINE UND ORTE

(jeweils Montagnachmittag bis Freitagmittag, ohne Wochenenden)

Kurs 1 05.01. – 16.01.2026 **G**

Kurs 2 01.06. – 12.06.2026 **H**

Kurs 3 02.11. – 13.11.2026 **G**

Kurs 4 05.04. – 16.04.2027 **G**

Hier finden die Veranstaltungen statt:

G Haus der Kirche, Grüner Winkel 10, 18273 Güstrow

H Institut für Seelsorge und Supervision, Trinitatis-Quartier, Königstr. 54, 22767 HH, in Verbindung mit dem Hostel „Baltica“



Foto: Birte Burgänger

LEITUNG

Florian-Sebastian Ehlert, Pastor
Leiter der Arbeitsstelle Ethik im Gesundheitswesen sowie Referent für Pastoralpsychologie in der Nordkirche, Lehrsupervisor DGfP, Trainer für Ethikberatung (K3 AEM)

Die Fortbildung wird von Supervisor_innen und Referent_innen mit anerkannten Qualifikationen in Seelsorge und Pastoralpsychologie aus der DGfP mitgestaltet.